

# Quartalsbericht 1 - 2014

"Stellt Euch vor, ich graduiere von *kanthari* mit dem Traum, das Leben der Insassen eines Frauengefängnisses in Harare zu verbessern und den Frauen einen neuen Lebenssinn zu geben, und da werden sie plötzlich alle entlassen. Was mache ich jetzt bloß!?"

*Liebe Freunde und Förderer des kanthari Instituts,*

Das Jahr ist erst 3 Monate jung und es haben bereits 19 von 21 Absolventen aus dem Jahr 2013 mit ihren Sozial-Initiativen begonnen. Auch Chipo Chikomo aus Zimbabwe lässt den Kopf nicht hängen. Sie benötigt jetzt Problemlösungstechniken und eine Methode, ihr Konzept zu transformieren. Und diese wichtigen Fähigkeiten hat sie aus Kerala mitgebracht. Sie zögert nicht lang und macht die entlassenen Frauen ausfindig. Sie sind hungrig, ausgeschlossen, und wissen nichts über den Verbleib ihrer Kinder, die ihnen beim Eintritt ins Gefängnis abgenommen wurden. Dass eine Frau wie Chipo sich ihren Sorgen widmet, können sie fast nicht glauben.

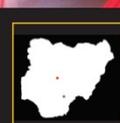
Tosin aus Nigeria hat sich ebenfalls gleich nach Ankunft in ihrer Heimatregion in die Arbeit gestürzt. In einer eindrücklichen Abschlussrede erfahren wir von ihrer bewegenden Lebensgeschichte:

"Seit ich klein war hat meine Mutter immer gepredigt: Du brauchst nur eine gute Bildung und du musst wirtschaftlich unabhängig sein, nur dann wirst Du kein Opfer von häuslicher Gewalt."

Tosin hat studiert und später einen guten Arbeitsplatz bekommen. Sie hat geheiratet. Und dann bittet sie ihren Mann, das neugeborene Kind für einen Moment zu halten. Ihr Mann rastet aus und prügelt sie krankenhaushausreif.

"Was bedeutet Bildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit, wenn wir nicht zu uns selbst stehen können." An einem Morgen in *kanthari* erzählt sie mir, wie sie eines Tages, durch das Slumviertel in Lagos lief: "Überall liegt Müll, Material, das einfach achtlos hingeworfen wird." Sie nimmt ein Stück Styropor in die Hand, und sagt zu sich: "That's me! I am treated like trash!" (Das bin Ich, Ich werde wie Müll behandelt). Dann hat sie eine Idee und macht aus dem Abfall wunderschöne Objekte.

Heute, nur drei Monate nach ihrer Abschlußrede in Kerala, hat sie ihren Traum gestartet: Ein Heilungszentrum für verwundete Frauen. "Turn trash into Treasure", wird zum Zentrum, in dem Frauen einen neuen Zugang zu sich und der Welt bekommen können. Für ihre Arbeit bekam Tosin bereits einen nationalen Preis.

			
	<p><b>Woman to Woman Prison Project</b> <b>ZIMBABWE</b></p>		<p><b>Trash To Treasure (TTT)</b> <b>NIGERIA</b></p>
<p><b>COUNTRY FACTS:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Compared to males, female inmates face stigmatization in and out of prison. Female ex-inmates suffer unemployment due to lack of proper rehabilitation.</li> <li>• There are only 3 female prisons which receive low budget allocation for the upkeep of inmates.</li> <li>• Women constitute more than half the population, yet sanitary ware is imported. A pack of disposable pads is 3x the price of a loaf of bread.</li> </ul>		<p><b>COUNTRY FACTS:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The population of Nigerian females is 86,927,840.</li> <li>• 60% of the women in Nigeria are abused, mostly by their husbands or partners.</li> <li>• According to a demographic health survey released in Nov 2009, 43% of women in Nigeria believe that the husband or partner has the right to beat them.</li> </ul>	

## FOR THE BENEFIT OF THOSE WHO SEE

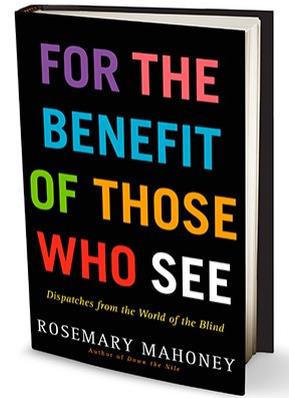
Rosemary Mahoney, eine amerikanische Journalistin und Bestseller Autorin, wurde im Frühjahr 2005 von der berühmten Talkshow-Moderatorin Oprah Winfrey nach Tibet geschickt, um etwas über „die Deutsche Blinde“ zu erfahren.

Sie reiste nicht mit fliegenden Fahnen, denn das Thema "Blindheit" war für sie nicht gerade angenehm. Im Gegenteil, sie hatte seit einem Unfall fürchterliche Angst vor dem Blindwerden. Zudem fragte sie sich, wie man überhaupt mit Blinden sprechen soll. Darf man wohl einen Witz machen? Haben Blinde überhaupt etwas zu lachen? Und wie umgehe ich die vielen alltäglichen visuellen Sprachmuster wie "das ist Ansichtssache", oder "schau mal her". Mit weichen Knien steht sie dann vor unserem buntbemalten Schultor in Tibet. Als das Tor aufgerissen wird und ihr ein blinder Junge ein "Nice to see you" entgegenschleudert, betritt sie eine Welt, die sie für ein paar Jahre nicht mehr verlässt.

Rose wurde 2009 in unserem ersten kanthari-Jahr Lehrerin oder Katalysatorin für kreatives Schreiben und Englisch. Über ihre Arbeit mit vornehmlich blinden Teilnehmern, veröffentlichte sie zu Beginn dieses Jahres ein Buch mit dem Titel: FOR THE BENEFIT OF THOSE WHO SEE.

Ich las ihr Buch auf der Reise in die USA. Da ich weiß, wie genau Rose beobachtet und ihre Charaktere schildert, hatte ich ein bisschen Bammel, einen zu deutlichen Spiegel vorgesetzt zu bekommen. Und jetzt saß ich da, eingekeilt zwischen Paul und irgendwelchen fremden Flugnachbarn und konnte nicht aufhören zu lachen.

Es ist ein Buch, geschrieben mit viel Spaß, Einfühlungsvermögen, und mit einer großen Portion Selbsthumor. Man lernt viel über unsere Teilnehmer der ersten Generation, über ihre Träume und Hintergründe. Und ich habe von einer Sehenden eine ganze Menge über das Schöne und Lebenswerte der Blindheit erfahren.



## Auswahl der neuen Teilnehmer

Seit Januar läuft die Auswahl der Teilnehmer für den neuen Kurs auf Hochtouren. Noch nie hatten wir so viele sehr talentierte Bewerber, auch aus vielen neuen Ländern wie Ägypten, Serbien / Monte Negro, Jemen und Mianmar.

Viele wurden durch Medienberichte unserer Absolventen auf kanthari aufmerksam.

Ein Bewerber ist sogar ein ehemaliger Schüler der Initiative "Start Now!" „Start Now“ ist ein Blinden-Zentrum, gegründet von Alieu Jaiteh aus Gambia. Alieu selbst ist ein blinder kanthari Absolvent von 2011. Durch den großen Erfolg von "Start Now!", gilt der kanthari-Kurs bei Regierungsvertretern in Gambia als unbedingte Voraussetzung für die Gründung eines sozialen Projektes.

## kanthari plus

Tomasz Koszakiewicz, Absolvent der 2013 kanthari-Generation, interessiert sich für die Frage, warum manche Projekte aus dem Nichts hochschießen, während andere sich über Jahre

**Step Higher!**  
Start now Preparatory  
Center for Higher Education  
**THE GAMBIA**

**COUNTRY FACTS:**  
• The population of The Gambia is 1,735,464 (July 2008 est.)  
• There is an estimated population of 2000 non-abled and partially-abled children and adolescents (Survey 2009).  
• Lack of special educators and equipment, like Braille Kits and voice-enabled laptops  
• Lack of mobility and daily living skills training

**kanthari+ WORLD**

**kanthari facts:**  
• By the end of 2013, 99 volunteers coming from over 34 countries worldwide will have graduated from the kanthari leadership course.  
• Approx. 55% of graduates implement their dream projects.  
• Many projects struggle with building capacity, sustainability, promotions and conservative mindsets in the region they want to start their projects.

abmühen. Er bereist mit *kanthari plus* die unterschiedlichen Absolventen und ihre Projekte. In Kurzfilmen dokumentiert er das Leben und den Fortschritt der Projekte und lässt die Kantharis über Herausforderungen, Fehlschläge und Erfolge berichten.

Auf folgender Seite findet man die ersten filmischen Kurz-Berichte über Raja (kanthari von 2011) und sein Projekt mit Gefängnisinsassen, über David (2010) und Battihun (2012) und ihr Projekt in der Wildnis von Megalaya, und einen entzückenden Bericht über Pynhoi Tang, eine Teilnehmerin von 2009.

Auf einigen Touren werden Paul und ich Tomasz begleiten. So können wir vor Ort die Aktivitäten unserer Teilnehmer erleben und wir sammeln wichtige Informationen für die Entwicklung unseres Kurses. Im Frühjahr geht es mit *kanthari plus* nach Ost Afrika, Kenia, Uganda und Rwanda. Im kommenden Winter dann in den Westen Afrikas.

Für den West Afrika-Trip macht Tomasz eine Internet-Fundraising-Aktion, die Sie gerne an Freunde, Verwandte und Kollegen weiterleiten können. Mehr Info auf: [kanthari Plus](#)

## Medien:

In den letzten Monaten wurde ueber die Arbeit von kanthari berichtet. Hier einige Links:

Interview in [Wharton University](#)

Artikel in der [Christian Science Monitor](#) Zeitung  
und Interview in Programm [51%](#)



---

*Liebe Freunde und Förderer des kanthari Instituts,*

*Wir möchten uns im Namen aller Beteiligten für Ihre Unterstützung und für Ihr Interesse bedanken.*

*Sie können diesen Bericht gerne an andere Interessierte weiterleiten.*

*Mit den herzlichsten Grüßen,*

*Sabriye und Paul  
und Ihr kanthari Team.*

---

[www.facebook.com/kantharis](http://www.facebook.com/kantharis) - [www.kanthari.org](http://www.kanthari.org)

